

SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH

Annaberg-Buchholz

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2024 bis zum 31.12.2024

Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	21.937,31	33.651,88
II. Sachanlagen	2.139.310,47	2.123.554,81
III. Finanzanlagen	1.600,00	1.600,00
	2.162.847,78	2.158.806,69
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	1.510.185,45	1.428.875,31
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	731.981,27	623.176,58
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	5.276.315,36	2.178.808,73
	7.518.482,08	4.230.860,62
C. Rechnungsabgrenzungsposten	126.362,52	65.442,07
	9.807.692,38	6.455.109,38

PASSIVA

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	30.000,00	30.000,00
II. Kapitalrücklage	455.727,29	455.727,29
III. Bilanzgewinn	4.233.992,79	4.118.959,89
	4.719.720,08	4.604.687,18

	31.12.2024	31.12.2023
	€	€
B. Rückstellungen	1.146.648,42	704.068,17
C. Verbindlichkeiten	3.896.514,99	1.106.209,42
davon aus Steuern	(63.196,30)	(61.655,64)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	(6.446,96)	(3.741,06)
D. Rechnungsabgrenzungsposten	44.808,89	40.144,61
	9.807.692,38	6.455.109,38

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

	2024	2023
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	10.887.589,28	10.340.212,38
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.860.807,58	1.528.168,77
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.451.197,09	1.729.224,34
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	2.721.910,11	2.578.829,17
	4.173.107,20	4.308.053,51
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	4.596.489,43	4.184.257,20
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.036.033,14	935.052,23
davon für Altersversorgung	(41.528,61)	(40.860,08)
	5.632.522,57	5.119.309,43
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	318.980,70	304.144,82
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.521.795,56	1.919.370,37
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23.885,25	2.090,95
davon aus der Abzinsung von Rückstellungen	(416,36)	(452,58)
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00	20.099,18
9. Ergebnis nach Steuern	125.876,08	199.494,79
10. Sonstige Steuern	10.843,18	8.712,62



	2024	2023
	EUR	EUR
11. Jahresüberschuss	115.032,90	190.782,17
12. Gewinnvortrag	4.118.959,89	3.928.177,72
13. Bilanzgewinn	4.233.992,79	4.118.959,89

Anhang für das Geschäftsjahr 2024

1. Allgemeine Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH (SDG) hat ihren Sitz in Annaberg-Buchholz und ist eingetragen im Handelsregister beim Amtsgericht Chemnitz unter der Nummer HRB 15370.

Die Gesellschaft ist ein zugelassenes Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) und Eisenbahninfra-strukturunternehmen (EIU) nach § 6 Allgemeines Eisenbahngesetz (AEG).

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde nach den Rechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches sowie des Gesetzes betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbHG) und entsprechend den Regelungen des Gesellschaftsvertrages unter der Prämisse der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Die SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH, Annaberg-Buchholz, weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB auf. Auf die Rechnungslegung der Gesellschaft finden gemäß § 96a Abs. 1 Nr. 8 Gemeindeordnung des Freistaates Sachsen die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB Anwendung.

Die Gliederung der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung entsprechen den §§ 266 und 275 HGB und dem § 2 der Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen vom 27. Februar 1968 (zuletzt geändert durch Verordnung vom 7. August 2021). Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

2. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die im Vorjahr angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden beibehalten.

Die Form der Darstellung, insbesondere die Gliederung der Bilanz, wurde entsprechend dem Vorjahresabschluss beibehalten.

Im Einzelnen erfolgte die Bewertung wie folgt:

ANLAGEVERMÖGEN

Die Bilanzierung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgt zu Anschaffungs- und Herstellungskosten unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen. Grundlage für die planmäßigen Abschreibungen ist die voraussichtliche betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des jeweiligen Vermögensgegenstandes. Die Abschreibungen erfolgen nach der linearen Methode. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungs- oder Herstellungskosten von 250,00 EUR bis 1.000,00 EUR werden mit 20 % linear jährlich abgeschrieben. Erhaltene Investitionszuschüsse werden von den Anschaffungs-/Herstellungskosten abgesetzt.

Das Finanzanlagevermögen ist zu Anschaffungskosten aktiviert.

UMLAUFVERMÖGEN

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren sind zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips angesetzt.

Forderungen sowie sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihren Nennwerten angesetzt. Den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und in den sonstigen Vermögensgegenständen enthaltenen Risiken wird durch Bildung angemessen dotierter Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die Kassenbestände und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten bewertet.

AKTIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Nennwerten bewertet und betreffen Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit danach darstellen.



EIGENKAPITAL

Das gezeichnete Kapital ist zum Nennwert angesetzt.

Die Kapitalrücklagen wurden zum Nennwert angesetzt.

RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt und berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und erkennbaren Risiken. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden entsprechend abgezinst.

VERBINDLICHKEITEN

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen bewertet.

PASSIVER RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Die Rechnungsabgrenzungsposten sind zu Nennwerten bewertet und betreffen Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie Erträge für eine bestimmte Zeit danach darstellen.

3. Bilanzerläuterungen

3.1 Anlagevermögen

Eine von den gesamten Anschaffungs- und Herstellungskosten ausgehende Darstellung und Entwicklung der Posten des Anlagevermögens ist als Anlage zum Anhang wiedergegeben. Erhaltene Investitionszuschüsse für fertiggestellte oder im Bau befindliche Anlagen sind separat ausgewiesen.

3.2 Vorräte

In den Vorräten unter Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen werden u. a. auf Lager liegende Ersatzteile bilanziert, die bei späterem Einbau in den Fuhrpark der Gesellschaft zu Materialaufwand führen. Der Bestandsausweis erfolgt vor dem Hintergrund der notwendigen Vorratshaltung spezifischer Ersatzteile sowie einer periodengerechten Aufwandsabgrenzung bei entsprechendem Verbrauch.

3.3 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Sämtliche in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben, wie im Vorjahr, eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Notwendige Einzelwertberichtigungen wurden in der erforderlichen Höhe gebildet.

3.4 Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe (ZVOE) sowie Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS) wurden unsaldiert dargestellt. Sie sind in den Bilanzpositionen sonstige Vermögensgegenstände und sonstige Verbindlichkeiten enthalten.

	31.12.2024	31.12.2023
	EUR	EUR
Forderungen gegenüber Gesellschafter ZVOE	3.371,95	3.569,39
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter ZVOE	3.073.634,27	593.245,08
Forderungen gegenüber Gesellschafter ZVMS	7.166,34	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter ZVMS	565,24	0,00

Die Forderungen gegenüber dem ZVMS betreffen die anteilige Finanzierung von Bauleistungen zur Sanierung des Hüttenbachviaduktes der Fichtelbergbahn in Oberwiesenthal. Weitere Ansprüche bestehen im Rahmen der Einnahmeverteilung gegenüber dem ZVOE.

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem ZVOE beinhalten bereits erhaltene, noch nicht verbrauchte, investive Fördermittel für den Bau des Werkstattkomplexes in Radebeul Ost (2.697 TEUR). Des Weiteren bestehen Verbindlichkeiten gegenüber dem ZVOE im Zusammenhang mit Infrastrukturmaßnahmen auf der Lößnitzgrundbahn (248 TEUR) sowie der Weißeritztalbahn (128 TEUR). Die dazugehörigen Baumaßnahmen werden im Jahr 2025 realisiert. Weitere Verbindlichkeiten bestehen gegenüber dem ZVMS im Zusammenhang mit bereits ausgezahlten Fördermitteln im Rahmen der anteiligen Finanzierung von Infrastrukturmaßnahmen auf der Fichtelbergbahn. Die Fertigstellung der Baumaßnahme erfolgt ebenfalls im Jahr 2025.

3.5 Bilanzgewinn



Im Bilanzgewinn ist ein Gewinnvortrag von 4.118.959,89 EUR enthalten.

3.6 Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für die unterlassene Instandhaltung an Infrastruktur sowie Fuhrpark (597 TEUR), Personalrückstellungen (276 TEUR), Rückstellungen für die etwaige Rückforderungen von bereits ausgezahlten Mitteln im Zusammenhang mit der Spitzabrechnung der Corona-Billigkeitsleistungen für 2022 (6 TEUR) sowie des Deutschlandtickets für die Jahre 2023 und 2024 (108 TEUR), Rückstellungen für drohende Zinsforderungen (63 TEUR), Rückstellungen für Abschluss- und Prüfungskosten (45 TEUR) und weitere sonstige Rückstellungen (52 TEUR).

3.7 Verbindlichkeiten

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 3.897 TEUR (Vj. 1.106 TEUR) haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

3.8 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasingverträgen in Höhe von 49 TEUR und aus Miet- und Pachtverträgen in Höhe von 258 TEUR. In den Verpflichtungen aus Miet- und Pachtverträgen sind Pachtzahlungen für die Grundstücke und Anlagen der Fichtelbergbahn in Höhe von 214 TEUR enthalten. Der dazugehörige Pachtvertrag hat eine Mindestlaufzeit bis 30.06.2031.

4. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

4.1 Umsatzerlöse

Aufgliederung nach Tätigkeitsbereichen:

	2024	2023
	EUR	EUR
Tarifierlöse	2.483.347,79	2.426.250,17
Zuschüsse/Ausgleichszahlungen	7.835.058,26	7.432.118,10
Werkstattleistungen, Materialverkäufe	147.707,66	156.608,84
Souvenirverkäufe	140.163,65	130.245,52
Sonstige Umsatzerlöse (inkl. Sonderverkehre)	281.311,92	194.989,75
	10.887.589,28	10.340.212,38

Die Zuschüsse/Ausgleichszahlungen beinhalten u. a. das Bestellerentgelt des ZVMS für die Fichtelbergbahn 2.494 TEUR (Vj. 2.381 TEUR) und des ZVOE für die Lößnitzgrund- und Weißeritztalbahn 5.239 TEUR (Vj. 4.950 TEUR).

Die Umsätze werden ausschließlich im Freistaat Sachsen generiert.

4.2 Periodenfremde Erträge und periodenfremde Aufwendungen

Die sonstigen besonderen betrieblichen Erträge enthalten u. a. periodenfremde Erträge aus den Endabrechnungen der Haftpflichtversicherung 2023 (13 TEUR), aus der nachträglichen Gewährung von Fördermitteln für Infrastrukturmaßnahmen (10 T€), aus der Zuschreibung von Beständen aus dem Umlaufvermögen (13 TEUR), aus Anlagenverkäufen (36 TEUR) sowie aus der Auflösung von Rückstellungen (56 TEUR) und Wertberichtigungen (4 TEUR).

Die sonstigen besonderen betrieblichen Aufwendungen enthalten u. a. periodenfremde Aufwendungen aus Neben- und Endkostenabrechnungen der Vorjahre (7 TEUR), etwaige Nachberechnungen von Grundsteuern (3 TEUR), Einzelwertberichtigungen auf Forderungen (1 TEUR) sowie Spenden (2 TEUR).

4.3 Beträge von außergewöhnlicher Größenordnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten u. a. Ausgleichszahlungen zur Finanzierung des Deutschlandtickets für das Jahr 2024 in Höhe von 700 TEUR. Des Weiteren beinhalten die sonstigen betrieblichen Erträge erhaltene Schadenersatzzahlungen von Versicherungen über 192 TEUR für Vorjahre sowie das laufende Geschäftsjahr.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u. a. Aufwendungen für Schadensfälle in Höhe von 160 TEUR. Diese Aufwendungen sind im Wesentlichen auf Unfälle an Bahnübergängen auf der Weißeritztalbahn sowie Lößnitzgrundbahn zurückzuführen.

5. Sonstige Angaben



5.1 Anzahl der Mitarbeiter (Jahresdurchschnitt)

	2024	2023
Mitarbeiter gesamt	120	120

Darin enthalten sind ein Geschäftsführer sowie 7 Auszubildende.

5.2 Zusammensetzung der Organe

Geschäftsführer der Gesellschaft ist im Berichtsjahr:

–Herr Dipl.-Ing. Roland Richter, Annaberg-Buchholz.

Der Geschäftsführer ist einzelvertretungsberechtigt mit der Befugnis, im Namen der Gesellschaft mit sich als Vertreter eines Dritten Rechtsgeschäfte abzuschließen.

Auf die Angaben der Gesamtbezüge des Geschäftsführers wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Gesamtprokura gemeinsam mit einem Geschäftsführer oder einem anderen Prokuristen

–Herr Dipl.-Ing. (FH) Mirko Froß, Dresden

–Herr Dipl.-Ing. Daniel Däumlich, Coswig

Mitglieder des Aufsichtsrates waren im Geschäftsjahr 2024:

Herr Rainer Kutschke, Glaubitz,	Landrat a. D.
	Vorsitzender
	(bis 31.12.2024)
Herr Andreas Herr, Weinböhla,	Beigeordneter im Landkreis Meißen
	Mitglied des Aufsichtsrates
	(bis 25.03.2025)
	Vorsitzender
	(ab 26.03.2025)
Herr Mathias Korda, Chemnitz	Geschäftsführer VMS GmbH
	Stellvertreter des Vorsitzenden
	(01.01.2025 bis 25.03.2025 kommissarische Leitung des Aufsichtsrates)
Herr Burkhard Ehlen, Dresden,	Geschäftsführer VVO GmbH
Frau Kati Kade, Pirna,	Beigeordnete im Landkreis
	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
	(bis 31.12.2024)
Herr Rico Ott, Schwarzenberg,	Abteilungsleiter im Landratsamt Erzgebirgskreis
Frau Sindy Trobisch, Pirna,	Mitarbeiterin im Beteiligungscontrolling Landratsamt Sächs. Schweiz-Osterzgebirge
	(ab 01.01.2025)

Herr Tilo Lindner, Wilsdruff,

Beigeordneter im Landratsamt Meißen

(ab 01.01.2025)

Die Vergütungen des Aufsichtsrates betrugen im Geschäftsjahr 6.900,00 EUR.

5.3 Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse.

5.4 Eventualverbindlichkeiten

Es bestehen keine Eventualverbindlichkeiten.

5.5 Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung wird der Gesellschafterversammlung folgende Ergebnisverwendung vorschlagen:

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres 2024 in Höhe von 115.032,90 EUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach Abschluss des Geschäftsjahres 2024 nicht eingetreten. Des Weiteren verweisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht in den Abschnitten „III. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung“ sowie „IV. Prognosebericht“.

7. Unterschrift gemäß § 245 HGB

Annaberg-Buchholz, den 18. Juni 2025

Roland Richter, Geschäftsführer

Anlagevermögen

Bilanzposten	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	Stand	Zugänge	Abgänge	Investitionszuschüsse	Stand
	01.01.2024				31.12.2024
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	157.692,46	17.465,73	50,00	0,00	175.108,19
2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	7.425,00	0,00	0,00	0,00	7.425,00
	165.117,46	17.465,73	50,00	0,00	182.533,19

Bilanzposten	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				Stand 31.12.2024 EUR
	Stand	Zugänge	Abgänge	Investitionszuschüsse	
	01.01.2024 EUR	EUR	EUR	EUR	
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.481.831,80	19.680,26	0,00	8.086,46	1.493.425,60
darunter					
a) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	1.370.480,37	19.680,26	0,00	8.086,46	1.382.074,17
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	83.151,84	0,00	0,00	0,00	83.151,84
2. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	1.981.444,96	0,00	0,00	0,00	1.981.444,96
3. Maschinen und maschinelle Anlagen die nicht zu Nr. 2 gehören	810.295,42	144.493,68	2.443,78	11.273,10	941.072,22
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.169.599,33	162.923,12	80.768,70	10.989,77	1.240.763,98
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	47.707,72	34.892,74	0,00	25.901,25	56.699,21
	5.490.879,23	361.989,80	83.212,48	56.250,58	5.713.405,97
III. Finanzanlagen					
Sonstige Ausleihungen	1.600,00	0,00	0,00	0,00	1.600,00
	5.657.596,69	379.455,53	83.262,48	56.250,58	5.897.539,16
Bilanzposten	Abschreibungen				Stand 31.12.2024 EUR
	Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge		
	EUR	EUR	EUR		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		131.465,58	29.130,30	0,00	160.595,88
2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände		0,00	0,00	0,00	0,00
		131.465,58	29.130,30	0,00	160.595,88
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		479.064,96	57.539,08	0,00	536.604,04



Bilanzposten	Abschreibungen		Abgänge	Stand 31.12.2024
	Stand 01.01.2024	Zugänge		
	EUR	EUR	EUR	EUR
darunter				
a) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	395.913,12	57.539,08	0,00	453.452,20
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	83.151,84	0,00	0,00	83.151,84
2. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	1.492.060,82	86.135,40	0,00	1.578.196,22
3. Maschinen und maschinelle Anlagen die nicht zu Nr. 2 gehören	609.518,44	45.401,68	2.443,78	652.476,34
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	786.680,20	100.774,24	80.635,54	806.818,90
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.367.324,42	289.850,40	83.079,32	3.574.095,50
III. Finanzanlagen				
Sonstige Ausleihungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	3.498.790,00	318.980,70	83.079,32	3.734.691,38

Bilanzposten	Buchwert	
	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	14.512,31	26.226,88
2. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	7.425,00	7.425,00
	21.937,31	33.651,88
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	956.821,56	1.002.766,84
darunter		
a) Geschäfts-, Betriebs- und andere Bauten	928.621,97	974.567,25
b) Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	0,00	0,00
2. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	403.248,74	489.384,14
3. Maschinen und maschinelle Anlagen die nicht zu Nr. 2 gehören	288.595,88	200.776,98
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	433.945,08	382.919,13
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	56.699,21	47.707,72
	2.139.310,47	2.123.554,81
III. Finanzanlagen		
Sonstige Ausleihungen	1.600,00	1.600,00



Bilanzposten	Buchwert	
	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
	EUR	EUR
	2.162.847,78	2.158.806,69

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

I. Grundlagen der Gesellschaft

Die SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH (SDG) ist seit 1998 als Eisenbahnverkehrs- (EVU) und Eisenbahninfrastrukturunternehmen (EIU) im SPNV tätig und firmiert seit 2007 unter diesem Namen. Beim Amtsgericht Chemnitz ist sie im Handelsregister unter der Nummer HRB 15370 eingetragen. Anteilseigner und Gesellschafter des Unternehmens sind der Zweckverband Verkehrsverbund Oberelbe (ZVOE) mit 66,67 % und der Zweckverband Verkehrsverbund Mittelsachsen (ZVMS) mit 33,33 %.

Die Gesellschaft betreibt als SPNV-Unternehmen mit touristischer Prägung drei Schmalspurbahnen mit einer Spurweite von 750 mm

–Fichtelbergbahn Cranzahl - Kurort Oberwiesenthal (seit 01.06.1998)

–Lößnitzgrundbahn Radebeul Ost - Radeburg (seit 10.06.2004)

–Weißeritztalbahn Freital-Hainsberg - Kurort Kipsdorf (seit 13.12.2008 bis Dippoldiswalde; ab 17.06.2017 bis Kurort Kipsdorf)

sowie normalspurige Anschlussbahnen in Cranzahl. Ihr Einzugsgebiet befindet sich in den Landkreisen Erzgebirgskreis, Landkreis Meißen sowie Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. Die Fichtelbergbahn verkehrt im oberen Erzgebirge und verbindet auf 17,4 km Strecke den Erzgebirgsort Cranzahl mit dem Kurort Oberwiesenthal. Die Lößnitzgrundbahn erschließt auf 16,6 km Strecke die touristisch bedeutsame Region von Radebeul Ost durch den Lößnitzgrund über Moritzburg bis nach Radeburg. Die Weißeritztalbahn führt auf einer Streckenlänge von insgesamt 26,1 km von Freital-Hainsberg über Dippoldiswalde bis zum Kurort Kipsdorf im Osterzgebirge.

Die Lößnitzgrundbahn und die Weißeritztalbahn stehen in ihrer Sachgesamtheit unter Denkmalschutz. Bei der Fichtelbergbahn sind einzelne Gebäude und Bauwerke denkmalgeschützt. Der Verkehr erfolgt im Wesentlichen mit dampflokbetriebenen Zügen.

Basis für die Geschäftstätigkeit im Berichtsjahr 2024 bildet der als dreiseitige Vereinbarung zwischen ZVOE, ZVMS und SDG geschlossene Verkehrsvertrag, dessen Laufzeit sich vom 01.01.2023 bis 31.12.2037 erstreckt und dessen Finanzierungsgrundlage die sächsische ÖPNVFinVO bildet.

Die Fahrpläne der drei Bahnen beinhalten, bis auf zwei 19-tägige Sperrpausen für Bauarbeiten in der nachfrageschwachen Zeit im März und November, einen ganzjährig durchgängigen Fahrbetrieb.

Die SDG betreibt außerdem eine Lokwerkstatt für die schwere Instandhaltung der Dampflokomotiven in Kurort Oberwiesenthal, die im Wesentlichen auf den Eigenbedarf ausgerichtet ist. Darüber hinaus werden an den Standorten Kurort Oberwiesenthal, Radebeul-Ost, Freital-Hainsberg und Cranzahl Instandhaltungskapazitäten für die betriebsnahe Instandhaltung der Lokomotiven und Wagen der jeweiligen Bahnen vorgehalten und betrieben.

II. Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die wesentlichste Finanzierungsgrundlage für den SPNV im Freistaat Sachsen ist die ÖPNVFinVO. Auch die dampfbetriebenen Schmalspurbahnen werden über die ÖPNVFinVO finanziert, mit Verweis auf eine gesonderte Position für den Betriebskostenzuschuss der Schmalspurbahnen im sächsischen Landeshaushalt.

Ein bundesweites Problem stellen die hohen Material- und Energiekosten dar. Die CO₂-Abgabe auf fossile Brennstoffe sorgt für zusätzliche Kostensteigerungen bei der Steinkohle. Zudem schlagen allgemeine Kostensteigerungen bei Dienstleistungen und im Bausegment zu Buche. Ebenso steigen, aufgrund der Tarifabschlüsse in der Schienenverkehrsbranche, die Personalkosten zukünftig massiv an.

Das Jahr 2024 ist weiterhin deutlich geprägt durch das Deutschlandticket, welches im Mai 2023 eingeführt wurde, um den Nahverkehr insgesamt attraktiver zu machen. Die DTFinVO2024 regelt dabei den Ausgleich von Mindererlösen durch Einführung des Deutschlandtickets. In den Zügen der SDG wird das Deutschlandticket unter Erwerb eines SDG-Historik-Zuschlags (Netz-Tageskarte) anerkannt, aber nicht verkauft.

2. Geschäftsverlauf

Der Auftrag des Unternehmens bestand im Geschäftsjahr 2024 darin, die über die bestehenden Verkehrsverträge beauftragte Verkehrsleistung auf allen drei Schmalspurbahnen fahrplangetreu, qualitätsgerecht und sicher durchzuführen. Dafür wurde das Bestellerentgelt auf der Grundlage des Verkehrsvertrages bereitgestellt.



Das Abrechnungsjahr war einnahmeseitig durch die Effekte des Deutschlandtickets (Mindererlöse) geprägt.

Die Entwicklung der Fahrgastzahlen in 2024 im Vergleich zum Vorjahr stellt sich wie folgt dar:

Fichtelbergbahn	226.228 Fahrgäste	(+ 2,5 %);	Vj.: 220.608 Fahrgäste
Lößnitzgrundbahn	180.598 Fahrgäste	(+ 7,0 %);	Vj.: 168.715 Fahrgäste
Weißeritztalbahn	127.501 Fahrgäste	(+ 2,1 %);	Vj.: 124.871 Fahrgäste.

Gegenüber dem Vorjahr ist ein Fahrgastzuwachs auf allen Bahnen von insgesamt 3,9 % zu verzeichnen.

Wesentlich für einen weitestgehend reibungslosen Fahrbetrieb ist die regelmäßige Wartung und Instandsetzung der Infrastruktur der drei Bahnstrecken. So wurden in 2024 685 TEUR aus eigenen Mitteln für die Instandhaltung der Bahnanlagen aufgewendet.

Zusätzlich wurden über den ZVOE und ZVMS Fördermittel für Infrastrukturmaßnahmen bereitgestellt, insbesondere für sicherheitsrelevante Maßnahmen am Schienennetz. Dafür wurden von SDG und den Zweckverbänden insgesamt 587 TEUR aufgewendet.

Die Fahrzeuginstandhaltung sowohl an Lokomotiven als auch an Wagen unterliegt ebenfalls zunehmenden Kostensteigerungen. So wurden 2024 922 TEUR für die schwere Wageninstandhaltung aufgewendet.

Das Bauvorhaben Werkstatt Radebeul Ost - 2. Bauabschnitt wird zur langfristigen Sicherung des Erhalts der musealen Fahrzeuge von der SDG weiter vorangetrieben. Derzeit gilt es, genehmigungstechnische Anforderungen zu bewältigen und die Finanzierung durch Freistaat, ZVOE und Eigenmittel abzusichern. Die Kofinanzierung durch den Gesellschafter ZVOE ist bereits gesichert.

Die permanente Gewährleistung der Sicherheit bei der Durchführung des Eisenbahnbetriebes hatte auch im Berichtsjahr äußerste Priorität. Dazu werden die Betriebsbediensteten aller drei Schmalspurbahnen im Rahmen der Dienstunterriehte im Betriebsdienst und im Service geschult.

In Bezug auf den Eisenbahnbetrieb ist festzustellen, dass die Anzahl der Bahnübergangsunfälle im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahr zugenommen hat. Alle Unfälle resultierten aus Fehlverhalten der Straßenverkehrsteilnehmer. Am 19.08.2024 gab es in Dippoldiswalde am BÜ 14,7 Reichstädter Straße einen BÜ-Unfall zwischen SDG und einem LKW mit 5 leicht verletzten Personen. An Schienenfahrzeugen und Bahnanlagen sind derzeit Schäden in Höhe von etwa 650 TEUR registriert, wobei die genaue Summe erst nach vollständiger Schadensbeseitigung voraussichtlich in 2026 feststeht. Die Schadensbeseitigung muss bis zur vollständigen Regulierung durch den Versicherer des Unfallgegners durch die SDG zwischenfinanziert werden.

Am 04.12.2024 gab es einen Hackerangriff auf die IT-Infrastruktur der Regionalverkehr Erzgebirge GmbH (RVE) und einen daraus resultierenden mehrwöchigen Komplettausfall der Systeme. Da die SDG anteilig auch gemeinsame IT-Ressourcen der RVE wie bspw. Lohn- und Buchhaltungssystem nutzte, hat dies insbesondere eine Verzögerung bei der Erstellung des Jahresabschlusses 2024 zur Folge. Da die SDG ab Januar 2025 ein eigenes Lohn- und Buchhaltungssystem auf eigener Hardware nutzt, blieben die Auswirkungen auf Zahlungsverkehr und das neue Geschäftsjahr 2025 gering.

3. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage: Darstellung, Analyse, Beurteilung

a) Ertragslage

Ausgewählte Positionen der GuV in TEUR

	IST 2024	IST 2023	Entw.
Umsatzerlöse	10.888	10.340	5,3 %
Sonstige betriebliche Erträge	1.861	1.528	21,8 %
Materialaufwand	4.173	4.308	-3,1 %
Personalaufwand	5.633	5.119	10,0 %
Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.522	1.919	31,4 %
Jahresüberschuss vor sonstigen Steuern	126	199	

Die SDG hat im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss von 115 TEUR erzielt.

b) Finanzlage und Kapitalstruktur

Die wesentlichste Finanzierungsgrundlage der Gesellschaft bildet der zwischen der SDG und den Aufgabenträgern für den SPNV, den Zweckverbänden ZVOE und ZVMS, geschlossene dreiseitige Verkehrsvertrag, der auf der Grundlage des Doppelhaushaltes des Freistaates für 2023/2024 für die Mittel aus dem sächsischen Landeshaushalt im Rahmen der ÖPNVFinVO eine Position Betriebshilfe Schmalspurbahnen beinhaltet. Dieser neue Verkehrsvertrag wurde ab 01.01.2023 wirksam und hat eine Laufzeit bis 31.12.2037.



Nicht unwesentlich tragen auch die Fahrgeldeinnahmen aus dem Schienenpersonennahverkehr, die bei der SDG auf der Grundlage eines eigenen Haustarifs generiert werden, zur laufenden Finanzierung des Unternehmens bei. Umso bedeutsamer ist es, dass Einnahmeverluste in Folge der Anerkennung des Deutschlandtickets über die entsprechende DTFinVO2024 ausgeglichen werden.

Im Zusammenhang mit den SPNV-Einnahmen kommt auch der Ausgleichzahlung für die unentgeltliche Beförderung schwerbehinderter Menschen gem. § 231 ff SGB IX (87 TEUR) eine entsprechende finanzielle Bedeutung zu. Für die Bemessung wird die Landesquote angesetzt.

Die Zuschüsse für den Ausgleich betriebsfremder Aufwendungen für höhengleiche Kreuzungen gem. § 16 AEG (350 TEUR) tragen ebenfalls zur planmäßigen Finanzierung des Unternehmens bei.

Die Gesellschafter ZVOE und ZVMS fördern im Rahmen der jeweiligen Förderrichtlinie im Berichtsjahr Instandhaltungsmaßnahmen an der Eisenbahninfrastruktur, insbesondere sicherheitsrelevante Maßnahmen.

Die Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gesichert.

Die bestehenden Zahlungsverpflichtungen konnten im Rahmen der Fälligkeit erfüllt werden, d. h. die Verbindlichkeiten wurden in der Regel innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen unter Ausnutzung von Skonto reguliert. Das Unternehmen ist ständig bestrebt, das Forderungsmanagement weiter zu verbessern mit dem Ziel, Forderungsausfälle zu minimieren und die Liquidität zu stärken.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 48,1 % und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 23,2 % verringert.

c) Vermögenslage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag 9.808 TEUR. Dies bedeutet eine Zunahme von 51,9 % gegenüber dem Vorjahr, welche überwiegend aus der Erhöhung der liquiden Mittel resultiert.

Der Bestand an Vorräten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren ist im Vergleich zum Vorjahr um 5,7 % angewachsen.

Zum Bilanzstichtag weist die Gesellschaft liquide Mittel i. H. v. 5.276 TEUR auf, die sich im Vergleich zum Vorjahr um ca. 142 % erhöht haben.

d) Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Umsatzerlöse liegen mit 10.888 TEUR rund 5 % über dem Vorjahresniveau. Größte Position unter den Umsatzerlösen sind die Betriebskostenzuschüsse von ZVOE und ZVMS i. H. v. 7.732 TEUR. Die Fahrgeldeinnahmen aus dem Haus-/ Verbundtarif betragen in 2024 insgesamt 2.483 TEUR (Vorjahr 2.426 TEUR), das entspricht einer Steigerung von ca. 2 %.

Im Rahmen des Werkstattcontrollings erfolgte im Berichtsjahr eine monatliche Überwachung der Entwicklung der Kosten für Großinstandsetzungen an Wagen und Lokomotiven mit einem entsprechenden Plan/IST-Vergleich.

Im Rahmen des Controllings wird die Liquiditätssituation des Unternehmens laufend überwacht, um die Zahlungsfähigkeit zu sichern.

e) Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Um die Attraktivität des Unternehmens und die Fahrgastzahlen fortlaufend zu steigern, werden durch die Marketingabteilung regelmäßig neue Konzepte zur Fahrgastakquise sowie zu Sonderverkehren, Veranstaltungen, Themenfahrten und Werbemöglichkeiten erarbeitet. Insbesondere die Ausschöpfung der Werbemöglichkeiten über soziale Medien und Onlineauftritte prägt die Entwicklung des Marketingbereiches. Zudem spielt die Zusammenarbeit mit Tourismusverbänden und lokalen Partnern eine wichtige Rolle.

Zur Sicherung der Verkehrsleistung setzt die SDG auch im laufenden Berichtsjahr und zukünftig auf die Ausbildung und Übernahme von Nachwuchskräften im eigenen Unternehmen, um den sich anbahnenden Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Zudem werden Quereinsteiger durch interne Ausbildung und externe Bildungspartner für die Tätigkeit im Eisenbahnbetrieb qualifiziert.

Um Know-How-Verluste im Unternehmen zu vermeiden, werden geplante Rentenabgänge in allen Unternehmensbereichen nach Möglichkeit frühzeitig nachbesetzt.

Die Investitionstätigkeit der SDG im Rahmen der Umsetzung des Werkstattkonzeptes in den letzten Jahren stärkt nicht nur den Instandhaltungsbereich an sich, u. a. durch die Erweiterung der Fertigungstiefe, sondern schafft auch für die Mitarbeiter attraktive Arbeitsplätze.

Die SDG arbeitet eng mit Vertretern von Denkmalschutzbehörden zusammen, um den Anforderungen des Denkmalschutzes zur Sicherung des anvertrauten Kulturerbes gerecht zu werden.

Durch kontinuierliche Optimierung der Verwaltungsprozesse, insbesondere durch die Digitalisierung, wird die Effizienz gesteigert und personelle Ressourcen geschont.

f) Gesamtaussage

Das Geschäftsjahr 2024 ist aufgrund der Anerkennung des Deutschlandtickets mit den damit einhergehenden Ausgleichszahlungen sowie der Betriebshilfen von ZVOE und ZVMS als verhalten positiv zu bewerten, da das Jahresergebnis nur auf der Grundlage der genannten Sondereffekte erzielt werden konnte. Die SDG schließt das Geschäftsjahr mit einem Jahresüberschuss von 115 TEUR ab.

III. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

1. Chancen der künftigen Entwicklung



Der Trend, verstärkt zur Nutzung regionaler Freizeit- und Tourismusangebote, vor allem beim Kurzurlaub, überzugehen, stellt auch für die Schmalspurbahnen der SDG eine Chance dar. Insbesondere touristische Synergieeffekte mit Reiseveranstaltern, Hotels und Tourismusverbänden können zusätzliche Umsätze generieren. Dementsprechend liegt auch ein Fokus auf der Akquise von Gruppenreisen, um unsere Züge kontinuierlich auszulasten.

Durch die fortschreitende Digitalisierung im Unternehmen ergeben sich zukünftig Optimierungsmöglichkeiten in der Verwaltung.

In Bezug auf die weitere strategische Entwicklung des Unternehmens wird der Umsetzung des Werkstattkonzeptes der SDG und respektive auch der Verwirklichung des Inhaltes des Sächsischen Werkstattkonzeptes für Schmalspurbahnen ein hoher Stellenwert beigemessen. Dies drückt sich aus in den Aktivitäten der SDG im investiven Bereich. Mit dem weiteren Ausbau des Werkstattstandortes Radebeul Ost werden Chancen gesehen, mittels eines modernen Werkstattbetriebes die Fertigungstiefen im Instandhaltungsbereich entsprechend den Erfordernissen des Instandhaltungsmarktes anzupassen.

2. Risiken der künftigen Entwicklung

Die von der Bundesregierung betriebene Politik für mehr Klimaschutz und eine sauberere Umwelt stellt in ihrer Art und Weise die Wirtschaft vor große Herausforderungen, dies insbesondere auch auf energetischem Gebiet. Die ÖPNV-Branche ist von dieser Entwicklung der Energiekosten einschließlich Kraftstoff und Steinkohle im Rahmen ihrer Leistungserbringung deutlich betroffen, in deren Folge die Entwicklung der Fahrpreise/-einnahmen dem Kostenanstieg deutlich hinterherhinkt. Somit steigt der Zuschussbedarf für den ÖPNV.

Im Rahmen ihrer Marketingarbeit hat die SDG u. a. auch deshalb bereits im vergangenen Jahr begonnen, Aspekte der Nachhaltigkeit von verwendeten Rohstoffen und Materialien, die im Geschäftsbetrieb eine wesentliche Rolle spielen, mehr in den Fokus rücken. Hierbei wird u. a. dem Einsatz von Recyclingkunststoffschwellen, die als Ersatz für Holzschwellen eingebaut werden, eine besondere Bedeutung beigemessen.

Zudem stellt sich die Verfügbarkeit von geeigneter Kohle für den Dampflokomotivbetrieb langfristig als unklar heraus. Gegebenenfalls müssen die Lokomotiven der SDG auf alternative Energieträger umgestellt werden, bspw. auf Leichtölfeuerung, Feuerung mit umweltfreundlichen eFuels oder Holzpellets.

Die Fortführung des Deutschlandtickets, das bei der SDG nur anerkannt, aber nicht verkauft wird, da die SDG in ihrem Haustarifsortiment keine Abonnements verankert hat, wird begleitet von der Einführung eines SDG-Historik-Zuschlags, einer Tageskarte, die für alle drei Bahnen gilt. Das Unternehmen will über diesen Weg u. a. einen Teil der Liquidität absichern, die aus jetziger Sicht in der Folgezeit negativ beeinflusst werden könnte und natürlich auf das Produkt „Dampfeisenbahn“ generell verweisen.

Weiterhin erfordert die Preisentwicklung für bezogene Dienstleistungen und bei Zulieferern größte Aufmerksamkeit. Auch hier ist der Einkauf deutlich teurer geworden, was u. a. mit den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Schrumpfung des Marktes im Zusammenhang steht, wodurch sich teilweise Monopolstellungen herausbilden.

Schlussendlich erfordert auch die Situation auf dem Arbeitsmarkt in Bezug auf die Gewinnung von Fachkräften nach wie vor viel Engagement, neue Ideen und Flexibilität. Aufgrund der Spezifik des Dampfeisenbahngeschäftes bleibt jedoch oftmals nur der Weg, das Fachpersonal selbst zu qualifizieren. In dem Zusammenhang spielt auch die Höhe der Vergütung im Branchenvergleich eine nicht unwesentliche Rolle, was Auswirkungen auf die Personalkosten hat.

Derzeit sind im Entwurf des sächsischen Doppelhaushaltes 2025/2026 Kürzungen für die Betriebshilfen der sächsischen Schmalspurbahnen um 10 % vorgesehen. Sollte dieser Fall eintreten, steht die SDG zukünftig vor großen wirtschaftlichen Herausforderungen. Dies hätte massive Sparmaßnahmen in allen Bereichen sowie Änderungen am Betriebskonzept zur Folge.

IV. Prognosebericht

Die SDG erwartet laut Wirtschaftsplan in 2025 Umsatzerlöse von insgesamt 11.087 TEUR, die u. a. untersetzt werden durch SPNV-Erlöse in Höhe von 2.710 TEUR und Ausgleichzahlungen für die Erbringung von SPNV-Leistung von 8.012 TEUR. Die Prognose für die Fahrgeldeinnahmen ist im Zusammenhang mit der Fortführung des Deutschlandtickets dementsprechend konservativ angesetzt. Zu beachten ist hier jedoch, dass die Fahrgeldausfälle im Zusammenhang mit dem Deutschlandticket über die DTFinVO ausgeglichen werden sollen, die dann aber im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge ausgewiesen werden. Der aktuelle Haushaltsentwurf der sächsischen Landesregierung sieht eine Kürzung der Betriebshilfen für die sächsischen Schmalspurbahnen um 10 % vor. Sollte dieser Entwurf so beschieden werden, bedeutet dies eine Reduzierung der Ausgleichzahlungen auf 7.204 TEUR sowie der Umsatzerlöse auf voraussichtlich 10.279 TEUR. Dementgegen müssen dann massive Sparmaßnahmen im Bereich der Fahrzeuginstandhaltung und der Instandhaltung der Bahnanlagen umgesetzt sowie tragfähige Betriebskonzepte für den Weiterbetrieb der drei Schmalspurbahnen erarbeitet werden.

Unklar ist die weitere Entwicklung der Materialkosten. Zudem stellt die Entwicklung der Energiepreise, insbesondere Steinkohle, Strom und Gas, eine gewisse Unsicherheit dar. Durch diesteigende CO₂-Abgabe und die geplante Einführung von CO₂-Zertifikaten ist hier auch mit allgemeinen Kostensteigerungen zu rechnen.

Abzuwarten bleibt auch die Entwicklung der Löhne und Gehälter, da im Geschäftsjahr 2025 erneut Tarifverhandlungen anstehen.

Das Unternehmen wird alles in seinen Kräften Stehende tun, um die im Rahmen der Verkehrsverträge bestellte Zugleistung fahrplangetreu und mit entsprechender Qualität anzubieten und über diesen Weg weitere Fahrgäste und Touristen vom Angebot der Dampfbahnen zu überzeugen. Insbesondere stärkere Akquise im Gruppenreisesegment sowie mehr Werbung über soziale Medien sollen zur Erhöhung der Fahrgastzahlen beitragen.

Eingehend mit der Umsetzung des Werkstattkonzeptes arbeitet die Gesellschaft weiterhin an der Einhaltung und Vertiefung der Instandhaltungsprozesse und des Instandhaltungsregelwerkes, um die geforderten Qualitätsstandards für die Prozessabläufe in den Werkstätten auch in der Zukunft verlässlich erfüllen zu können.



Bestandsgefährdende bzw. die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage über den beschriebenen Umfang hinaus beeinträchtigende Risiken sind derzeit nicht bekannt.

Annaberg-Buchholz, den 18. Juni 2025

Roland Richter, Geschäftsführer

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH:

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH, Annaberg-Buchholz, - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SDG Sächsische Dampfeisenbahngesellschaft mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer e.V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung des gesetzlichen Vertreters und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Der gesetzliche Vertreter ist verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die er in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt hat, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses ist der gesetzliche Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren hat er die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus ist er dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner ist der gesetzliche Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die er als notwendig erachtet hat, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts



Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer e.V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von dem gesetzlichen Vertreter angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von dem gesetzlichen Vertreter dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von dem gesetzlichen Vertreter zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in den internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Chemnitz, den 22. August 2025

Nexia GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Schüppel, Wirtschaftsprüfer
Hesse, Wirtschaftsprüferin

Bericht des Aufsichtsrats an die Gesellschafter gemäß § 171 Abs. 2 AktG zur Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2024



Im Jahr 2024 fanden insgesamt vier Aufsichtsratssitzungen statt.

Die 90. Aufsichtsratssitzung fand am 9. April 2024 statt. Nach der Bestätigung des Protokolls der 89. Aufsichtsratssitzung vom 23.11.2023 und dem obligatorischen Bericht zur Wirtschaftstätigkeit wurde zum aktuellen Stand der Liquidität berichtet. Weiterhin wurde der Sachstand der aktuellen Baumaßnahmen sowie der Zustand der Infrastruktur in den jeweiligen Einzelpositionen erläutert. Neben der Bestätigung einer Fahrzeugbeschaffung wurde die aktuelle Entwicklung der Fahrgeldeinnahmen und die zu erwartende Prognose erörtert.

Die 91. Aufsichtsratssitzung fand am 25. Juni 2024 statt. Nach der Feststellung des Protokolls der 90. Aufsichtsratssitzung vom 09.04.2024 stellte Frau Hesse von der beauftragten Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft Nexia den Jahresabschluss 2023 vor und erläuterte diesen. Im Ergebnis der Erörterung fasste der Aufsichtsrat entsprechenden einstimmigen Empfehlungsbeschluss für die Gesellschafterversammlung zur Feststellung des Jahresabschlusses 2023. Turnusmäßig wurde weiterhin berichtet zum aktuellen Stand der Wirtschaftstätigkeit, zum Stand der Liquidität sowie zur Einnahmeentwicklung. Ebenfalls turnusmäßig wurde berichtet zum aktuellen Stand der Baumaßnahmen.

Die 92. Aufsichtsratssitzung fand am 3. September 2024 statt. Neben der Bestätigung des Protokolls der 91. Aufsichtsratssitzung vom 25. Juni 2024, den Berichten zur Wirtschaftstätigkeit, zur Entwicklung der Fahrgastzahlen, zur Liquiditätssituation, zum Sachstand Infrastruktur sowie zum aktuellen Fortgang der Baumaßnahmen befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Wirtschaftsplan 2025. Nach entsprechender Erläuterung und Erörterung stimmte der Aufsichtsrat dem Wirtschaftsplan für das Geschäftsjahr 2025 einstimmig zu und empfiehlt der Gesellschafterversammlung, diesen festzustellen.

Die beabsichtigte Preisanpassung auf den drei Bahnstrecken wurde den Aufsichtsratsmitgliedern erläutert und von diesen zustimmend zur Kenntnis genommen. Zur Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr 2024 wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Nexia GmbH, Chemnitz der Gesellschafterversammlung zur Bestellung empfohlen.

Die 93. Aufsichtsratssitzung fand statt am 10. Dezember 2024. Zunächst wurde das Protokoll der 92. Aufsichtsratssitzung vom 03.09.2024 bestätigt. Weiterhin wurde berichtet zur Wirtschaftstätigkeit, zur Liquiditätssituation, zum Zustand der Infrastruktur sowie zum aktuellen Sachstand der Baumaßnahmen. Schließlich verständigte man sich auf den Terminplan für die Aufsichtsratssitzungen im Jahr 2025.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Vorschlag für die Gewinnverwendung geprüft. Im Ergebnis dessen bestätigt der Aufsichtsrat den vorliegenden Jahresabschluss zum 31.12.2024.

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres 2024 laufend über die Situation der Gesellschaft unterrichten lassen. Hinterfragte Sachverhalte hat die Geschäftsleitung jederzeit bereitwillig und umfangreich dargestellt.

Der Aufsichtsrat kommt zur abschließenden Beurteilung, dass alle wesentlichen, für das Unternehmen bedeutsamen Themen im Aufsichtsrat behandelt wurden. Der Aufsichtsrat teilte die Lagebeurteilung der Gesellschaft und das Ergebnis der Abschlussprüfung durch die Wirtschaftsprüfer. Einwendungen bestehen nicht.

Der Aufsichtsrat hat sich von dem im Unternehmen implementierten Kontroll- und Risikomanagementsystem überzeugt und erachtet dies für ausreichend.

Nach Einschätzung des Aufsichtsrates ist die Rechts- und Ordnungsmäßigkeit der Unternehmensführung gegeben. Die Risiken in der zukünftigen Geschäftsentwicklung sind dargestellt und werden auch vom Aufsichtsrat weiter überwacht.

Annaberg-Buchholz, den 16.09.2025

Gez. Andreas Herr, Vorsitzender des Aufsichtsrates

Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024 wurde ohne Einberufung einer Gesellschafterversammlung und durch schriftliche Stimmabgabe mit Datum vom 21. November 2025/ 16. Dezember 2025 festgestellt.